

Die Umgestaltung des alten Friedhofs Remagen in einen Stadtpark

Claus Dreesbach für den Verschönerungsverein Remagen e.V.

Der Friedhof an der Alte Straße in Remagen wurde von 1860 bis 1995 für Bestattungen genutzt. Weil der Friedhof zu klein geworden war, eröffnete die Stadt bereits im Jahre 1956 einen neuen Friedhof in Remagen an der Goethestraße. Er ist seither der zentrale Friedhof für Remagen.

Vor der Aufhebung des alten Friedhofs gab es bereits 1994 Ideen, das Gelände in einen Park umzugestalten. Der Verschönerungsverein Remagen e.V. (VVR) beschloss daraufhin die Unterstützung dieses Projekts. Es wurden erhaltenswerte Grabsteine und Kreuze fotografisch festgehalten, rücksichtsvoll war mit Familienangehörigen zu verhandeln, deren Grabsteine im Zuge der Umgestaltung auf einem würdigen Platz im Park aufgestellt werden sollten.

2002 griff der VVR das Vorhaben erneut auf. 2003 bat er um Einstellung von Mitteln in den Etat der Stadt zu dessen Realisierung. Bei einer ersten Begehung wurden 31 Grabdenkmäler

aus unterschiedlichen Epochen für erhaltenswert befunden. 2008 wurden dann vor Ort mit der Verwaltung konkrete Maßnahmen festgelegt: Erhaltenswerte Grabdenkmäler sollen einen würdigen Platz bekommen, das Krieger-Ehrenmal für die Gefallenen des Ersten und Zweiten Weltkrieges restauriert werden, ebenfalls die alte Leichenhalle. Die acht Grabsteine der Franziskaner, Kreuze und Grabplatten der Pastöre sowie das Grab des Otto Caracciola sollen auf dem Friedhof verbleiben. Es wurde gewünscht, auf dem freien Gelände Spielgeräte, Sitzgruppen, eine Boccia-Bahn, einen Rundweg und Barfußgang zu schaffen. Dafür galt es, störende Bäume und Sträucher zu entfernen.

2009 erstellt der Vorsitzende des VVR einen Plan für die Stadtverwaltung.

2010 bildet der Ortsbeirat einen Ausschuss für das Vorhaben Stadtpark.

Am 21. Juni 2010 konnten eifrige VVR-Leute dann endlich mit der bei weitem umfangreichs-

*Einhellige Meinung
der Bürger:
Die Umgestaltung des
alten Friedhofs
Remagen in einen
Stadtpark ist rundum
gelungen.*





Alte Grabdenkmäler im Stadtpark von Remagen

ten und schweißtreibendsten Aktion des Vereins seit dem Bau der Waldburg im Jahre 1898 beginnen.

Die einzelnen Bauabschnitte und vielfältigen Arbeiten der beteiligten freiwilligen Helfer und Firmen können hier nur kurz skizziert werden. Was dahinter an ehrenamtlicher Arbeit, mühevollen Einsatz und Engagement steckt, vermag diese kurze Darstellung nur anzudeuten.

Die Bauabschnitte

Das Friedhofshäuschen musste zunächst mühevoll aus seinem üppig wuchernden Efeukleid befreit und von Grund auf saniert werden. Nur das massive Backsteinmauerwerk erwies sich als noch brauchbar. Die Firma Holzbau Adams bereitete einen neuen Dachstuhl vor, der in gemeinsamer Kraftanstrengung aufgeschlagen wird.

Mit der Firma Bedachungen Röhrig werden die Dachziegel aufgebracht, die Fachleute legen schließlich Dachrinnen an. Fenstergitter, neue zum Mauerwerk passende Fenster mussten gefertigt und eingebaut werden, die schwere zweiflügelige Eingangstür komplett restauriert. Schließlich wurde die Fläche vor dem Häuschen so gepflastert, dass man nunmehr über eine Rampe ohne Stufe ins Innere gelangen kann.

Der Rahmen für ein Insektenhotel, dessen Möblierung die Grundschule St. Martin übernahm, wurde in eine blinde Fensternische eingebaut. Für das total restaurierte Gebäude stiftete die Firma Natursteine Möhren schließlich noch die Bodenfliesen. Der Anstrich der Wände und Holzdecken gehörte ebenfalls noch zum Arbeitspensum.

Das Richtfest am 9. Juli 2010 hatten sich die an den wochenlangen schweißtreibenden Arbeiten ehrenamtlich Beteiligten redlich verdient. Bei dem feucht-fröhlichen Fest erinnerten sich die Feiernden vieler Remagener Originale:

„Esu wie an däm Owend senn all die, die ald lang unger de Ärd lieje, seit ihrem Bejräbnis nie mieh ze Ihre jekomme. De Robrechts Räuber, de Schleimersch Werner, die Fassbendere Putsch on Oehsjen, de Gemeins Doppeldecker, de Lange Halstuch, de Fühne on et Müllesch Seckche. Et wurten sojar e paar Dröppche Bier verschött, domet dat se all nit verjesse wöre.

On als dann, et wor at jet dämmerich, et Schmitze Püppche met sengem Quetscheböggel dat 'schöne Remage' am kröne wor, do hät de Reiff's Ohm Beifall jeklatsch, on mir bruchte net de Uhre ze spetze, öm däm Müllesch Kätt senge dreckije Laach üvver de Kirchhoff schalle ze hüere.“

Die Arbeiten gingen weiter. Zum nächsten Bauabschnitt zählte die Entfernung der Grabfundamente mit schwerem Gerät, Bagger und LKW vom Bauhof. Außerdem mussten Baumfällungen erfolgen und wuchernde Sträucher gerodet werden. Nur so konnte Platz für Neuanpflanzungen von Bäumen und Sträuchern und für die Neugestaltung des Geländes geschaffen werden.

Neugestaltung

Der Spargelbauer Langen setzte für die zu schaffende **Blumenwiese** sein schweres Gerät ein, um die Fläche zu fräsen, damit diese planiert und eingesät werden konnte.

Es folgte in vielen Arbeitsschritten die Anlage des **Kräutergartens** nach einem präzisen Plan. Hierfür bastelten Schüler der Grundschule eine Holzstele. Hunderte Kräutchen wurden gepflanzt und mit Namensschildern versehen.

Angelegt wurde schließlich ein **Barfußgang** mit neun Feldern, die mit grob- und feinfühligem Materialien befüllt wurden.

Die **Bocciabahn** projektierten wir nach internationalen Vorgaben. Es folgten der Rundweg sowie die Fundamente für zwei **Grabsteinfelder**, auf denen vier restaurierte Holzkreuze, ein gusseisernes Grabkreuz und durch die Firma DIWO 24 Grabsteine verschiedener Epochen und Stile aufgestellt wurden, die an die Friedhofskultur hier in Remagen erinnern.

Neu angelegt wurde der **Hauptweg**. Die westliche und rheinseitige **Bruchsteinmauer** musste umfassend saniert werden.

Eine alte gusseiserne Säule wurde als **Sankt-Martins-Säule** für eine Windfahne mit zwei Figuren aus Blech, St. Martin zu Pferd und Bettler, aufwändig hergerichtet und aufgestellt. **Bänke** wurden beschafft und fest verankert.

Danach gingen wir an die Neupflanzungen von **Bäumen und Sträuchern**. Fast alle waren gespendet von Remagener Bürgern: 21 verschiedene Bäume wurden zum Keltischen Baum-Horoskop; 24 Säulenhainbuchen dienen als Alleebäume am Hauptweg; 12 Platanen stehen um die Bocciabahn; in der Fläche sind sechs Bäume, darunter zwei 2 Kastanien als Ersatz für die gefälltten, gepflanzt worden. Viele verschiedenartige Sträucher fanden ihren Platz.

Viel Arbeit machte die Wässerung der Neuanpflanzungen und der eingesäten Rasenflächen. Der Bauhof installierte entlang der Alte Straße neue **Zäune und Tore**.

Aus alten Friedhofs-Folianten wurden die Namen von rund 1800 hier Bestatteten akribisch transkribiert, um sie aufzulisten. Eine namentliche Auflistung auf einer Tafel erinnert an dezenter Stelle in würdigem Rahmen an die Verstorbenen.

Eröffnung/Einweihung des Stadtparks am 24. August 2012

Prominenter Gast war bei der vorwiegend von älteren Remagenern und Gästen gut besuchten Feier am 24. August 2012 der damalige Landesvater von Rheinland-Pfalz Kurt Beck. Die üblichen Begrüßungs-, Dank- und Lobes-Reden wurden gehalten. Beck lobt das Engagement für die Gemeinschaft, betont das "Frohmachen", das eine gemeinschaftlich angegangene und endlich erfolgreich gelungene Aufgabe bewirkt.

Eine Kinder-Gruppe der Remagener Grundschule St. Martin führte ein "Sing-Tanz-Theater" auf, das vielen kleinen Leuten, an vielen kleinen Orten, Mut machen soll, mit vielen kleinen Schritten das Gesicht der Welt zu verbessern. Der obligatorische Bandschnitt besiegelt die Übergabe des neuen Stadtparks an Bürger und Gäste. Es folgt die Erläuterung der Anlage.

Beim gemütlichen Beisammensein, bei kühlem Trunk, konnte so mancher 'ahle Remagener' so manchen 'ahlen Remagener' begrüßen und zu einem lockeren Plausch bewegen: „Weißt du noch?“

Im Nachhinein muten selbst die vielen zu bewältigenden Arbeitsschritte leicht und flott erledigt an. Wer aber selbst mal mit Hacke und Schaufel oder einen ganzen Tag lang in gebückter Haltung geschafft hat, dem dringen so einfache Begriffe wie "Randsteine setzen" tief in Mark und Bein.

Lohn für all die ehrenamtlich erbrachten Leistungen des Verschönerungsvereins ist die Anerkennung, die durch zahlreiche Geldspenden für Bänke und Bäume Ausdruck gefunden hat. Besonders wohltuend aber ist ein oft erfahrener bejahender und anerkennender Zuspruch. – Danke!

Möge der Park als Begegnungs- und Erinnerungsort für die Remagener Bürger und Gäste weiterhin eine glückhafte Belebung erfahren.

Anmerkung:

Weitere Bilder und Informationen finden Interessierte unter:
www.verschoenerungsverein-remagen.de